



Allendorf · Dillbrecht · Fellerdilln · Flammersbach · Haigerseelbach · Langenaubach · Niederroßbach · Oberroßbach · Offdilln · Rodenbach · Sechshelden · Steinbach · Weidelbach

Erscheinungsweise wöchentlich samstags

Samstag, 24. Oktober 2026

Mitteilungsblatt für Haiger

Bunte Blätter und Markttreiben

Lukasfest lockt Besucher aus der Region - Rummel und Krammärkte bleiben beliebte Treffpunkte

HAIGER (öäh/lea) – Jedes Jahr wieder freuen sich die Menschen aus Haiger und der Region auf das bunte Markttreiben zum Lukasmarkt. Die Beliebtheit der Veranstaltung zeigt sich darin, dass beispielsweise Monika Simig sich eigens Urlaub für den Marktdonnerstag genommen hat und aus dem Dietzhölztal angereist ist. Und auch die Ausbeute ließ sich sehen: Gewürze und Kleidung landeten in ihrer Einkaufstasche, ein kandierter Apfel und Schoko-Popcorn versüßten ihren Tag. „In diesem Jahr habe ich den Lukasmarkt als noch belebter wahrgenommen“, freute sich die 53-Jährige, deren Ehemann und Eltern ebenfalls durch die Straßen bummelten und echte „Haiger-Fans“ sind.

Größere Grüppchen von Bekannten und Freunden kamen auch am Freitagabend beim Nachholtermin der Serie „freitags live in Haiger“ auf ihre Kosten und erlebten die Stimmungsmacher von „Hörgerät“. Das Wochenende ging weiter, als sich zahlreiche Vorschulkinder mit Anhang zum zweiten HaiKi-Lauf in der Innenstadt versammelten, am Sonntag öffneten Markt und Geschäfte zum Abschluss des sonnigen Wochenendes.

So viele Specials gab es am langen Wochenende, da konnte de-

finitiv niemandem langweilig werden. Und weil auch das Wetter hervorragend mitspielte und die Sonnenstrahlen durch die herbstlich orangenen Baumkronen fiel, strömten die Menschen aus Haiger und Nachbarstädten reichlich in die Stadt.

Wer Lust auf Aktion und einen Adrenalin-Kick hatte, der war beim „Rummel“ genau richtig und konnte seine Runden auf der Berg- und Talbahn, dem Polyp oder dem Scheibenwischer drehen. Für die Kleinen gab es außerdem ein Karussell. Bei Familien beliebt bleiben die Autoscooter, bei denen sich in rasanten Fahrten duelliert wird - Groß und Klein werden kräftig „durchgeschüttelt“ und haben einen Riesenspaß. Natürlich gab es auch wieder Entenangeln, Dosenwerfen und andere Unterhaltungsspiele, an denen das „Maardegeld“ fleißig ausgegeben wurde.

Neue Händler ergänzen das Marktangebot

Zusätzlich zu altbewährten Ausstellern mit Textilien, Haushaltswaren und Verpflegung konnten sich die Besucher in diesem Jahr auch über ein paar neue Angebote freuen: So gab es beispielsweise einen Streetfood-Wagen mit Smash-Burgern und auch köstliche Baumstriezel. Im Großen und Ganzen zeigten sich die rund 80 Aussteller des Lukasmarktes zufrieden mit dem



Herbstlich gefärbte Blätter und jede Menge Menschen in der Stadt - das ist der Lukasmarkt. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Besuch, eine kleine Auswahl profitierte sogar von den weiteren Veranstaltungen am Freitag und Samstag und konnte ihren Essensverkauf auch dort weiterführen. So gab es beim Termin von „freitags live“ nicht nur Getränke des Veranstalters Klar.Events, sondern auch türkische Spezialitäten, Kartoffel-Twister, Churros und Crêpes.

Kita Bahnhofstraße gewinnt den Wanderpokal

Auf geht's, Kinder! Der HaiKi-Lauf der Vorschulkinder aus den städtischen und freien Kitas Haiger ging am Samstag in die zweite Runde. Von den 15 Haigerer Kitas begaben sich elf Kindertageseinrichtungen an die Startlinie und legten rund 350 Meter zurück - entlang der Hauptstra-

ße, Mühlenstraße, über die Obere Pfarrstraße bis zum Marktplatz. Den ersten Platz belegten die Kids aus der Bahnhofstraße, die Kita erhält die nächste Plakette auf dem großen, goldenen Wanderpokal. Zu den schnellsten drei Kitas 2026 gehörten außerdem Sechshelden und Allendorf.



Ilona Rudolf (l.) und Tanja Dost freuen sich mit den Kids aus der Bahnhofstraße über den Wanderpokal.

Foto: Kindergarten Bahnhofstraße



Massenstart: Nach dem HaiKi-Lauf gab es noch eine offene „Endrunde“ für alle. Foto: Schneider/TV Haiger



Am Paradeplatz ging es wieder mächtig rund. Nicht nur auf der Berg- und Talbahn. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Pflegedienst schwededes
Weidelbacher Straße 39 • 35708 Haiger-Weidelbach
Telefon: 0 27 74 - 5 15 22 • info@pflagedienst-schwedes.de
www.pflagedienst-schwedes.de

Wir empfehlen uns.
Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten
BENNER NATURSTEINE
Ihr Steinmetz im heimischen Raum
Auf den Höfen 2
35708 Haiger-Fellerdilln
Telefon: 0 27 73 - 25 09
info@benner-natursteine.de
www.benner-natursteine.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch mit umfangreichen Beispielen und Steinmustern bei Ihnen zu Hause.
Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!

Haus der Bestattungen SCHMITT
... helfen · beraten · begleiten
... für einen liebevollen und würdigen Abschied !
Haus der Bestattungen - Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen
Telefon: (0 27 71) 85 02 90 Rufbereitschaft: 0170 - 77 5 66 99
E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de
Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de
„Bestattungsvorsorge“
Planen Sie mit uns Ihren letzten Weg.
Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Tagsüber bei uns, abends daheim!
Komm in unsere Tagespflege nach Haiger
Wir passen unser Angebot auf Ihre Bedürfnisse an.
MELDEN SIE SICH UNTER:
TEL.: 02773 747 - 158
WWW.DRK-SENIORENZENTRUM-HAIGER.DE
Seniorenzentrum HAIGER



Lederwaren, Haushaltsbedarf und vieles mehr gab es auf dem „Maarde“ zu entdecken. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Vor dem Start war eine lustige Gymnastik angesagt.

Foto: Schneider/TV Haiger

Gottesdienste und Termine

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach
Gottesdienste: Sonntag, 25.10.:
Haiger: 18 Uhr
Rodenbach: kein Gottesdienst
Steinbach: 10.30 Uhr
Evang. Gem. Mühlenstraße
So.: 10 Uhr, Gottesdienst
EfG Haiger (Schillerstraße)
Sonntag: 10.30 Gottesdienst. **Di.:** Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30); 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Ameisenjungenschar; 17-18.30 Uhr, Jung-schar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Ge-bet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.
Lighthouse Haiger
Gottesdienste: Sonntag: Ankomen 10 Uhr, 10.30 Uhr Beginn, Stadion Haarwasen; Kinderkirche
Freie ev. Gemeinde Haiger (FeG - Hickenweg 34):
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst; **Mo:** 17 Uhr Jungschar. **Di:** 19 Uhr Kreis junger Erwachsener. **Mi:** 15 Uhr Bibel im Gespräch. **Do:** 9.30 Uhr „Krabbelmäuse“ (0-3 Jahre); 15 Uhr Seniorenkreis (jd. letzten im Mon.); 19.30 Uhr Jugendkreis.
Neuapostolische Kirche Haiger
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.
Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach
1. So. im Monat: 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach und 11 Uhr Kirche in Allendorf. **2. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst, Allendorf. **3. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Allendorf und 11 Uhr Haigerseelbach. **4. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach. **5. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Allendorf und 11 Uhr Kirche in Haiger-seelbach.
EFG Haiger-Allendorf
Sonntag: 10 Uhr Abendmahl, 11 Uhr Predigtgottesdienst
Dienstag: 17.30 Uhr Jungschar
Freitag: 20 Uhr Jugend

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Ofidilln:
Gottesdienste: Keine Infos
Dorfcafé Gemeindehaus Fellerdilln: Mi. u. So. von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Do. vorl. geschlossen. „**Dienstagstreff** rund um die Bibel“ 19 Uhr (14-tägig). **Repaircafé,** 15 Uhr (jd. 1. Mi im Mo.) im Dorfcafé. **Teenkreis:** mittwochs 18.30 Uhr (alle 2 Wochen) in Dillbrecht. **Frauenkreis:** (jd. 1. Mi. im Monat) 14.30 Uhr in Dillbrecht. **Frauentreff:** 19.30 Uhr (1. Do. im Monat) in Ofidilln. **Bibelstunden:** 19 Uhr: Ofidilln Mo.; Fellerdilln Mi.. **Jungschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chor:** Di. 19.30 Uhr Ofidilln (alle 2 Wochen).
Freie ev. Gem. Dillbrecht
So.: 10.30 -11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 -19 Uhr, Do. 19.30 – 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.
Freie ev. Gemeinde Fellerdilln
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibel-entdecker. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.); **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselnd).
EfG Flammersbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl – jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungenschar, 20 Uhr Jugendstunde.
Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach
Gottesdienste: Sonntag, 25.10.: 9.30 Uhr Kirche Flammersbach mit Abendmahl. **Frauentreff:** 19 Uhr (jd. 3. Montag im Mon.); Ulrike Scheidt Tel. 0170/5414189. **Jungschar „Königskinder“:** Fr. 17 Uhr (abwechselnd mit FeG-Pfadfindern); Julia Kaiser 0176 47971787.
FeG Langenaubach
So.: 10.45 Uhr Gottesdienst. **Di.:** 20 Uhr Bibelstunde. **Do:** 20 Uhr Posaunenchor; 15 Uhr, Frauenstun-



Die evangelische Kirche in Ofidilln.

Foto: Denis Welter

de (jd. letzten im Mon.). Pfadfinder: alle 14 Tage, 17.30 -19.
EfG Haigerseelbach
So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.
Ev. Kirche Roßbachtal
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroßbach und Niederroßbach.
Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)
Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkündigung. **Mi.:** 15.45 Uhr Jungschar 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschar 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugend.
FeG Ofidilln
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder. **Sa.:** 9.15 bis 10.45 Uhr, Frühstück für Trauernde (letzter Sa. im Mon.). Anm. Tel. 02774/4946.
FeG Rodenbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr KidsChurch. **Di.:** 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 19 Uhr Gewächshaus

(jd. letzten im Mon.). **Mi.:** 18 Uhr Grow Teenkreis; 19 Uhr Herzensraum für Frauen (jd. 1. im Mon.). **Do.:** 10 Uhr Miniclub (Eltern und Kinder, jd. 1. im Mon.); 17 Uhr Jungschar (7-13 J.); 19 Uhr „Of der Schmidte“ für Männer. **Fr.:** 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 2. im Mon.).
Ev. Kirche Sechshelden
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst, parallel dazu Kigo; **Mo.:** 20 Uhr: 14-tägig Plan G, offener Bibelgesprächskreis; **Di.:** 15-16.30 Uhr Kinderturnen, 3J.-einschl. 1. Klasse, Willi-Thielmann-Halle, **Mi.:** 15.30: Männertreff (2. Mittwoch im Monat)
CVJM Sechshelden
So.: **Gottesdienst** 11 oder 14 Uhr (parallel Kinderstunde); **Di.:** 17-18.30 Uhr große Jungschar (4. bis 8. Schulklasse); **Mi.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Do.:** 17-18.30 Uhr kleine Jungschar (1. bis 4. Schulklasse); 19.30-21 Uhr Jugendkreis; alle Termine in der Hofstraße 37. **Fr.:** 15.30 - 17 Uhr Jungscharsport (1. bis 8. Schulklasse); 19.30 Uhr-22 Uhr Sport Willi-Thielmann-Halle.
Freie ev. Gem. Steinbach
So.: 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Gebetsstunde.
Freie ev. Gem. Weidelbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst u. Youtube. **Do.:** 19.30, Gebetsstunde.
Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“
Samstag, 24.10.: Haiger: 18 Uhr Hl. Messe. **Sonntag, 25.10.:** Fellerdilln: 9 Uhr Hl. Messe, anschl. Kirchenkaffee. Dillenburg: 10.45 Uhr Hl. Messe, mitgestaltet von Capella Cantare, als Live-Stream; 17 Uhr Hl. Messe, Haus Elisabeth.
Dienstag, 27.10.: Dillenburg: 10 Uhr, Hl. Messe, Haus Elisabeth.
Donnerstag, 29.10.: Dillenburg: 18 Uhr Vorbereitungsgruppe Pfarrfest 2027.
Samstag, 31.10.: Haiger: 18 Uhr Hl. Messe mit Totengedenken.
Kontakt: Pfarrei Zum Guten Hirten an der Dill, Tel. 02771/263760

REDAKTIONSSCHLUSS
Redaktionsschluss für die Ausgaben des Mitteilungsblattes „Haiger heute“ ist immer am **Montag (12 Uhr)**. Texte und Fotos können an presse@haiger.de geschickt werden.

AMTLICHE
AMTLICHE
AMTLICHE

Amtliche Bekanntmachungen
ab sofort nur noch online:

1 www.haiger.de
2 Rathaus & Politik
3 Amtliche Bekanntmachungen

Hinweis auf aktuelle Amtliche Bekanntmachungen

Liebe Bürgerinnen und Bürger - auf der Homepage der Stadt Haiger finden Sie unter der Rubrik <https://www.haiger.de/rathaus-politik/amtliche-bekanntmachungen/> die aktuellen Amtlichen Bekanntmachungen aus dem Rathaus. Darunter zum Beispiel die Ladung zur Teilnehmersversammlung mit Neuwahl des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens Oberroßbach, eine Bekanntmachung vom Amt für Bodenmanagement Marburg.
Nach einer Entscheidung des Haigerer Stadtparlaments aus dem Februar 2026 werden Amtliche Bekanntmachungen nur noch im Internet veröffentlicht.

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström-Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion: Claudia Schmidt (verantwortlich)
E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Carl C. Englisch
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.
Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Ofidilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.
Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9 -14 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmittel, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich. Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo.–Do.: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr; Fr.: 8 bis 12 Uhr); Internet: www.awld.de.

Sperrabfall: Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung per E-Mail an: sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt. Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!

Elektrogeräte: Kostenfreie Anlieferung von Elektro-Altgeräten am Abfallwirtschaftszentrum (Am Grauen Stein), 35614 Aßlar-Be-

chlingen: Mo.-Fr. 7.30-16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.); Mo.-Fr. 7.30 -16 Uhr, Sa. 8 - 12 Uhr (Nov.-März) und im GWAB-Recyclingzentrum (Westenstr. 15, 35578 Wetzlar; Tel.: 06441 9247515; Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie **Grube Falkenstein (PreZero) in Oberscheid:** Mo. 15 - 17 Uhr; Sa. 9 - 12 Uhr. **Informationen zur Gelben Tonne:** Knettenbrech & Gurdulic, Hotline: 0800-1015860; E-Mail: Kommunal-Mittelhessen@knettenbrech-gurdulic.de.

Das Schadstoffmobil kommt: **Haiger:** Parkplatz am Bauhof: am 5. November. **immer von 14 bis 18 Uhr**

Hier können schadstoffhaltige Abfälle wie z.B. Lacke, Farben, Verdünner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Klebstoffe, Bauschaum, Altöl, ÖlfILTER, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).

ohne Gewähr				
Müllabfuhrtermine vom 26.10. bis 31.10.2026	 Hausmüll Graue Tonne	 Papier Blaue Tonne	 Kompost Braune Tonne	 Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	28.10.			
Allendorf	28.10.			
Dillbrecht	29.10.		30.10.	
Fellerdilln	29.10.		27.10.	
Flammersbach	28.10.			
Haigerseelbach	29.10.		30.10.	
Langenaubach	26.10.			
Niederroßbach			27.10.	
Oberroßbach			27.10.	
Ofidilln	29.10.		30.10.	
Rodenbach				
Sechshelden	26.10.		30.10.	
Steinbach			27.10.	
Weidelbach			27.10.	

Nur noch bargeldlos

Digitale Zahlung in der Zulassungsstelle

HERBORN-BURG (ldk) – Ab dem 1. November können Bürgerinnen und Bürger in den Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstellen des Lahn-Dill-Kreises nur noch bargeldlos bezahlen. Die Umstellung auf digitale Zahlungsmöglichkeiten gilt für die Standorte in Wetzlar und Herborn. Bargeld wird dort künftig nicht mehr angenommen.



Für die Bezahlung stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Gebühren können mit der EC-Karte oder Kreditkarte bezahlt werden. Auch kontaktlose Zahlungen per Smartphone, beispielsweise mit Apple

Pay oder Google Pay, sind möglich. Mit der Umstellung baut der Lahn-Dill-Kreis sein digitales Serviceangebot weiter aus. Die bargeldlose Bezahlung erleichtert die Abläufe vor Ort und ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Abwicklung der Gebühren. Wer einen Termin in einer der Kfz-Zulassungs- oder Führerscheinstellen wahrnimmt, sollte ab November daher eine entsprechende Zahlungsmöglichkeit bereithalten.

Foto: Lahn-Dill-Kreis

Gewerbeflächen im Blick

HAIGER (öah/rst) – In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Haiger beantragte der FDP-Stadtverordnete Carsten Seelmeyer für seine Partei Informationen zum Status neuer Industrieflächen sowie zum Status der Kaufverhandlungen für das Industriegelände Kühne & Nagel/Pracht. Die Stadtverwaltung beantwortete diese Anfrage im Protokoll und erklärte, sie nehme persönliche Gespräche mit Interessenten auf, um den konkreten Flächenbedarf zu erfragen. Zunächst werde geklärt, ob der Anfragende Flächeneigentum oder eine Pachtfläche suche und mit welchem Flächenbedarf zu rechnen sei. Neben etlichen weiteren Aspekten werde die benötigte Infrastruktur abgefragt. Danach werde entweder die Möglichkeit der Stadt Haiger mit stadt-eigenen Gewerbeflächen weiter betrachtet oder der Kontakt zu Immobilieneigentümern vermittelt.

Neben den derzeit sechs stadt-eigenen Gewerbeflächen könnten mehrere private Immobilien, die zur Verpachtung, zum Verkauf anstehen, angeboten wer-

den. Nach mehrjähriger Planungszeit beende die Verwaltung derzeit die Bauleitplanung zur Realisierung des für Haiger und die Region bedeutsamen Projektes „Campus Kalteiche“ als Maßnahme zur Standortsicherung eines hiesigen Global Players. Zudem habe die Verwaltung in den vergangenen Jahren mit entsprechender städtebaulicher Unterstützung dazu beigetragen, dass brachgefallene Gewerbeflächen - zum Beispiel Oranier-Park Sechshelden - einer erfolgreichen Nachfolgenutzung zugeführt werden konnten. Im Gewerbegebiet Steinweg (Oberroßbach) stehe eine weitere stadteigene Gewerbefläche nach dem Umlegungsverfahren zur Verfügung. Die Verwaltung sei seit Jahren mit den Möglichkeiten der Bauleitplanung um eine erfolgreiche Nachfolgenutzung von zwei großen Gewerbeflächen in Haiger (Rodenbacher Straße und Hansastrasse) bemüht. Man sei jedoch in diesen Vorhaben abhängig vom Mitwirken der Grundstückseigentümer.



FLICK-GRABMALE
Natursteinwerk
Schneiderstriesch 22 • 35759 Driedorf | Tel. (02775) 7518 • Fax (02775) 1216
E-mail: flick-grabmale@t-online.de Fotos unter: www.flick-grabmale.de
Aktuelle HERBST-AKTION
auf Lagermaterial für Urnen und Wiesengräber

Tischtennis-mini-Meisterschaften beim TV Haiger

HAIGER (red) – Die Tischtennisabteilung des TV Haiger lädt alle Kinder unter zwölf Jahren zum Ortsentscheid der Tischtennis-mini-Meisterschaften ein. Das Turnier findet am Montag (9. November) ab 18.15 Uhr in der Grundschulturnhalle in Haiger statt. Mitmachen können alle Kinder, die nach dem 1. Januar 2014 geboren wurden und bisher noch an keinem offiziellen Tischtennis-Wettkampf teilgenommen haben. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei Sabine Schneider unter der Telefonnummer 02773/9190411 sowie im Internet unter www.tv-haiger.de.

Neues Format der Verkündigung

„Andacht in der Kirche“ in Rodenbach

HAIGER-RODENBACH (red) – Die Pfarrstellen der Evangelischen Kirchengemeinde Haiger mit den Ortsteilen Rodenbach und Steinbach sind immer noch verwaist. Ein Licht am Ende dieses langen Tunnels ist nicht in Sicht.

Vakanz-Vertretungen aus dem Nachbarschaftsraum Haiger-Struth sind zwar organisiert, da sich der Mensch aber nicht teilen kann und Prädikanten auch nicht immer aushelfen können, ist die Zahl der Gottesdienste in Rodenbach von ehemals wöchentlich auf maximal einen im

Monat gesunken. Weil nicht jeder den Gottesdienst im Nachbarort wahrnehmen kann und um die Identifikation mit der Dorfkirche aufrechtzuerhalten, wurde das vorhandene Angebot um ein neues Format der Verkündigung erweitert. Es heißt „Andacht in der Kirche“ und wird gemeinsam von der Evangelischen Kirchengemeinde sowie der Freien evangelischen Gemeinde Rodenbach gestaltet.

Nachher gibt es Kaffee

Im Anschluss an die Andacht können die Besucher im Ge-

Keine Essensreste in die Kanalisation

Nagetiersichtungen in der Kernstadt und den Stadtteilen nehmen zu - Verwaltung klärt auf

HAIGER (öah/lea) – Wenn plötzlich eine Ratte auf dem eigenen Grundstück gesichtet wird, bleibt ein Schreck selten aus. Zu Recht: Die in der Kanalisation lebenden Nager können Krankheiten übertragen. Auch in Haiger und den Stadtteilen wurden in den vergangenen Wochen/Monaten vermehrt Rattensichtungen gemeldet - der Fachdienst III.5 (Abwasserbeseitigung) weist darauf hin, dass unachtsame Müllentsorgung einen Anstieg der Rattenpopulation begünstigt.

Dass die unliebsamen Schäd-nager zunehmen, ist ein wiederkehrendes Thema in den Lokalmedien. Und auch Haiger bleibt von dem Anstieg der Rattenpopulation nicht verschont. Vor einigen Jahren ist die EU-Biozidverordnung, die ebenfalls den Einsatz von Rattengiften regelt, verschärft worden: Das Platzieren von Giftködern darf seitdem nur noch von geschultem Personal vorgenommen werden und es ist eine spezielle Köderbox erforderlich.

Mittlerweile gehen jedoch so viele Meldungen zu Rattensichtungen ein, dass bereits alle Kö-

derboxen platziert sind. Bei der Müll- und Essenentsorgung sollte demnach achtsam vorgegangen werden, um die Ratten nicht noch extra anzulocken.

Abfall und Essenreste gehören nicht in die Kanalisation

Essensreste gehören in den Abfalleimer und nicht in die Toilette oder den Gullideckel. Und auch im Außenbereich sollte Müll, insbesondere Lebensmittelreste, nicht einfach liegen gelassen werden.

„Leider kommt es immer wieder vor, dass Lebensmittelreste in die Kanalisation gelangen und dieses Nahrungsangebot in den Kanälen sorgt für einen Anstieg der dort lebenden Ratten. Wenn die Population größer wird, begeben sich die Nager auch überirdisch auf Futtersuche“, erklärt Thomas Heinbach, Fachdienstleiter „Abwasserbeseitigung“ im Haigerer Rathaus.

Brenzlig wird es vor allem, wenn die Ratten sich ihren Weg in die Wohnung suchen, beispielsweise durch die Toilette - das will keiner erleben. Die Stadt Haiger weist in diesem Zusammenhang nochmal ausdrücklich auf die Entwässerungssatzung



Ratten in der Kanalisation sind leider keine Seltenheit. Auf keinen Fall sollten Essensreste über die Toilette entsorgt werden. Dieses Bild gelang vor einigen Jahren bei einer Kamera-Befahrung eines defekten Kanals im Stadtgebiet. Foto: Bauamt Stadt Haiger/mit KI bearbeitet

der Stadt Haiger hin, in der in Paragraph 38, Absatz 10 geschrieben steht, dass eine Abfallentsorgung über die Abwasseranlage eine Ordnungswidrigkeit darstellt.

Bei diesem Tatbestand kann eine empfindliche Geldbuße fäl-

lig werden. In Anbetracht der aktuellen Situation, dass solches Handeln zusätzlich ungebetene Gäste ins Haus locken kann, sollte jeder Vorsicht walten lassen, empfehlen die Experten aus dem Rathaus. Übrigens: Auch Zigarettenkippen gehören nicht in

die Kanalisation.

Wichtiger Hinweis: Nach §3 Absatz 1 der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger ist die widerrechtliche Abfallbeseitigung verboten und wird mit entsprechender Geldbuße bestraft.

Erinnerungen an einen unvergessenen Weltstar

HAIGER (red) – Manche Künstler bleiben unvergessen. Ganz sicher passt diese Aussage auf Leonard Cohen, der vor zehn Jahren - am 7. November 2016 - verstarb. Der Musiker hat unzählige Künstler beeinflusst. Der bekannte Journalist Uwe Birnstein liefert am 1. November für den Hörfunk eine Reportage zum Thema „Leonard Cohen - 10 Jahre nach seinem Tod“. Der Beitrag wird gesendet um 8.10 Uhr in BR2 und um 11.30 Uhr in HR2 und ist anschließend auch als Stream verfügbar. In der Reportage kommt auch der in Flammersbach lebende Henning Franz (links im Bild) zu Wort, der sich seit vielen Jahren mit Cohens Musik befasst. Erst Ende August hatte er in Hamburg ein dreitägiges internationales Leonard-Cohen-Wochenende organisiert, an dem sich viele Fans beteiligten. Unter anderem war Cohen langjähriger Anwalt und Manager Robert Kory (rechts im Bild) aus Los Angeles mit seiner Frau Phyllis bei dem dreitägigen Treffen vor Ort. Henning Franz spielt am Montag (9. November) im „Bebop“ in Ewersbach eines seiner seltenen Konzerte. Der Leonard-Cohen-Abend beginnt um 20 Uhr - der Eintritt ist frei.



Foto: Franz

Konzert mit Lutz Scheufler in der FeG Dillbrecht

HAIGER (bu) – Die FeG Dillbrecht lädt für den 31. Oktober (Samstag, 18 Uhr) zu einem Konzertabend mit dem Musiker und Pastor Lutz Scheufler ein. Der Eintritt im Gemeindehaus in der Daalstraße ist frei. Die Veranstaltung beginnt mit einem gemeinsamen Essen - serviert werden Gulaschsuppe, Mett und Brot. Im Mittelpunkt von Scheuflers Konzert-Programm stehen Impulse zum Reformator Martin Luther. Bereits ab 15.30 Uhr treffen sich die Kinder am Samstag im FeG-Gemeindehaus zu einem bunten Programm rund um Martin Luther. Am Sonntag (1. November, 18 Uhr) ist der Pastor aus dem Vogtland bei einem Gästegottesdienst in der FeG zu Gast, zu dem ebenfalls herzlich eingeladen wird.

Wir machen die Energiewende. Hier und jetzt!

Gemeinsam leisten wir unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.

www.EAM.de



Positive Energie aus der Mitte





Kennenlernen in der Hauptstadt: Haigers Bürgermeister Christian Helfert (l.) und sein Kollege Oleksandr Amons.

RESILIENZ FÜR DEN WINTER

Mit Blick auf den Herbst und den bevorstehenden Winter wurde im Rahmen der Konferenz deutlich, vor welchen Herausforderungen die ukrainischen Städte stehen. Jede Stadt müsse sich umfassend auf mögliche Angriffe und Versorgungsausfälle vorbereiten und eigene Resilienzpläne entwickeln, war eine Erkenntnis der Konferenzteilnehmer. Besonders wichtig sind dabei die Sicherstellung von Wasser, Wär-

me und Strom sowie der Schutz von Krankenhäusern und anderer kritischer Infrastruktur. Generatoren und Energieanlagen bleiben dringend benötigt. Gleichzeitig gewinnt der Aufbau dezentraler und unabhängiger Energieversorgung zunehmend an Bedeutung. Jede Stadt habe andere Voraussetzungen und Bedürfnisse. Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge habe jedoch überall oberste Priorität.

Bedrohung weit über die Grenzen hinaus

Veteranin berichtet aus der Ukraine

BERLIN (öah/tfh) – Mit einem eindringlichen Vortrag von Julija Pajewska, der Gründerin des Rettungskorps „Taira’s Angels“, fand die Veranstaltung ihren Abschluss. In ihrem bewegenden Bericht schilderte die Veteranin und Kriegsgefangene persönliche Erfahrungen im Krieg und die grausamen Erlebnisse während ihrer Gefangenschaft. Sie berichtete von Momenten tiefster Verzweiflung, in denen sie sich zu Weihnachten sogar „den Tod als Erlösung“ gewünscht habe.

Die Erlebnisse und Bilder dieser Zeit hat Pajewska in einem Buch sowie in Gedichten festgehalten. Ihre Schilderungen vermitteln einen Eindruck von den menschlichen Tragödien des Krieges und den Folgen russischer Gewalt. Auf die Frage, ob die Gefahr bestehe, dass Europa die Ukraine vergessen könnte, antwortete sie mit den eindringlichen Worten: „Die Russen werden sie erinnern.“ Damit machte sie deutlich, dass die russische Bedrohung weit über die Grenzen der Ukraine hinausreicht

und Auswirkungen auf die Sicherheit von ganz Europas hat. Für die Menschen in der Ukraine ist der Kampf längst zu einer existenziellen Frage des Überlebens geworden. Alltägliche Sorgen und Bedürfnisse treten angesichts der anhaltenden Bedrohung in den Hintergrund.

Zugleich machte Pajewska deutlich, dass die Ukraine nicht nur um ihre eigene Zukunft kämpft, sondern auch für die europäischen Werte und die demokratische Freiheit einsteht. Eine zentrale Aufgabe der europäischen Gemeinschaft sei es deshalb, der gezielten russischen Propaganda entschieden entgegenzutreten und dem „Gift“ aus Lügen und Desinformation entgegenzuwirken. Pajewska: „Der Wille der Ukrainerinnen und Ukrainer zum Widerstand ist ungebrochen. Die Ukraine wird nicht aufgeben.“

Zum Abschluss galt ihr ausdrücklicher Dank allen Menschen, die sich für die Ukraine einsetzen und das Land in seinem Kampf um Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung unterstützen.



Die ukrainische Flagge vor dem Fernsehturm und dem Roten Rathaus. Foto: Photothek

„Freunde stehen zusammen“: Ukraine und Deutschland stärken ihre Partnerschaft

Haigerer Delegation bei der kommunalen Partnerschaftskonferenz in Berlin

BERLIN/HAIGER (öah/tfh) – „Diese Konferenz hat einmal mehr gezeigt, dass der Krieg in der Ukraine eine Bedrohung für unsere Demokratie und Europa ist“, sagte Haigers Bürgermeister Christian Helfert nach der achten deutsch-ukrainischen kommunalen Partnerschaftskonferenz in Berlin. Gemeinsam mit der Kulturstadts-Leiterin Theresa Fetz-Helfert nahm der Haigerer Rathaus-Chef erstmals an einer solchen Zusammenkunft teil und zeigte sich tief beeindruckt: „Man kennt das Thema Ukraine-Krieg aus den Nachrichten – aber die Gespräche mit Betroffenen haben mir noch einmal mehr verdeutlicht, wie groß die Not bei unseren Freunden in der Ukraine – und besonders in unserer Partnerstadt Hluchiwzi - ist und dass unsere Hilfe nach wie vor benötigt wird.“ Bei der Partnerschaftskonferenz bekräftigten deutsche Kommunen ihre Solidarität mit der Ukraine und erklärten, sie wollten weiter auf langfristige kommunale Zusammenarbeit, Resilienz und gegenseitigen Erfahrungsaustausch setzen.

Unter dem Leitgedanken „Freunde stehen zusammen“ waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kommunen und Zivilgesellschaft in Berlin zum Austausch über die aktuelle Situation in der Ukraine und die deutsch-ukrainische Partnerschaft zusammengekommen. Im Mittelpunkt standen die Unterstützung der ukrainischen Kommunen, der Schutz kritischer Infrastruktur, die Energieversorgung sowie die Frage, wie Deutschland und die Ukraine ihre Erfahrungen künftig noch stärker miteinander teilen können.

Außenminister Dr. Johann Wadepuhl unterstrich die klare Haltung Deutschlands gegenüber dem russischen Angriffskrieg: Deutschland könne die Angriffe Russlands nicht tolerieren. Russland versuche, die Ukraine und darüber hinaus Europa zu destabilisieren. Dem müsse mit Entschlossenheit begegnet werden. Mit dem Apell „Wir kämpfen gemeinsam für Freiheit, weil Freunde das so machen“, schloss Wadepuhl seine Rede: „Deutschland steht für Freiheit, ein geeintes Europa und wird die Ukraine auf ihrem Weg unterstützen.“

„Willkommen in Berlin, der Stadt der Freiheit und des Friedens“

Berlins Bürgermeisterin Franziska Giffey erinnerte an die ersten Wochen nach dem russischen Angriff auf die Ukraine. Zeitweise seien damals rund 10.000 Geflüchtete täglich am Berliner Hauptbahnhof angekommen. „Viele Menschen hoffen, bereits zu Ostern wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können.“ Am Roten Rathaus wurden die ukrainischen Fahnen gehisst. Niemand habe damals damit gerechnet, „dass die Flaggen Jahre später noch immer dort hängen“. Giffey betonte die gemeinsamen Werte, die Deutschland und die Ukraine verbinden: Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Die Angriffe auf Wohnviertel, Einrichtungen der Wissenschaft und Energieanlagen zeigten, dass Russland gezielt versuche, die Lebensgrundlagen der Men-



Die Teilnehmer der deutsch-ukrainischen kommunalen Partnerschaftskonferenz in Berlin.

Foto: Photothek

schen und die Funktionsfähigkeit der Städte zu treffen.

Der Widerstandsgeist der Ukrainerinnen und Ukrainer sei beeindruckend. Die Ukraine stehe für den Kampf um Freiheit und für ein friedliches, demokratisches Europa. Gerade mit Blick auf den 3. Oktober, den Tag der Deutschen Einheit, sei es wichtig, sich bewusst zu machen, dass Freiheit und Demokratie nicht selbstverständlich seien. Deutschland kenne den Wert der Freiheit aus eigener Geschichte und trage deshalb eine besondere Verantwortung, Solidarität zu zeigen.

„Es geht nicht nur um Unterstützung, sondern auch um Begegnungen“, wurde als Leitgedanke der kommunalen Partnerschaften hervorgehoben.

Aus Partnerschaften werden bilaterale Netzwerke

Die Verbindung zwischen Deutschland und der Ukraine ist in den vergangenen Jahren deutlich enger geworden. Während es vor zwei Jahren rund 80 kommunale Partnerschaften gab, sind es inzwischen etwa 300 Partnerschaften zwischen deutschen und ukrainischen Städten und Gemeinden. Deutsche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister berichteten von ihren Besuchen in ukrainischen Partnerstädten und schilderten, wie sehr die ständige Bedrohung durch Luftangriffe und Zerstörung den Alltag dort prägt. Die Zusammenarbeit soll deshalb weiter verstärkt werden. Es gehe nicht allein darum, kurzfristig zu spenden oder einzelne Hilfslieferungen zu organisieren. Ziel sei vielmehr ein langfristiger Zusammenhalt, der auf gegenseitigem Vertrauen, Erfahrungsaustausch und konkreter Zusammenarbeit beruhe.

Dabei verändert sich auch die Rolle der ukrainischen Kommunen. Aus Städten, die zunächst vor allem Unterstützung benötigten, werden zunehmend Partner, die ihre eigenen Erfahrungen und Lösungen einbringen. So entstehen bilaterale Partnerschaften auf unterschiedlichen Ebenen – von Stadtverwaltungen über Stadtwerke bis hin zu Digitalisierung, Infrastruktur und Katastrophenschutz. Die ukrainischen Erfahrungen sind dabei von großem Wert.

Finanzielle Mittel sind begrenzt

Ein Sprecher des Deutschen Städtetags verwies auf die angespannte finanzielle Situation vieler deutscher Kommunen. Nicht immer fehle es am Willen zur Unterstützung – teilweise hätten die Städte aufgrund ihrer eigenen finanziellen Belastungen schlicht keine Möglichkeiten. Umso wichtiger sei es, bestehende Partnerschaften langfristig zu



Auf weiterhin gute Zusammenarbeit (v.l.): Theresa Fetz-Helfert (Kulturamt Stadt Haiger), Bürgermeister Oleksandr Amons, Bürgermeister Christian Helfert und Olena Myklin (Gemeinde Hluchiwzi). Foto: Fetz-Helfert

sichern und gemeinsam auf bessere Rahmenbedingungen hinarbeiten. Die ukrainischen Partner betonten, die persönlichen Begegnungen seien wertvoll und spendeten Zuversicht. Langfristiger Zusammenhalt, persönlicher Austausch und gelebte Freundschaft bilden das Herzstück der Partnerschaften.

Aktuelles aus Hluchiwzi

„Wir nehmen Zuversicht mit“, sagte Oleksandr Amons, der Bürgermeister der Haigerer Partnerstadt Hluchiwzi. In Zeiten ohne Strom, mit tagelanger Dunkelheit und unter Bombenbeschuss fühlten sich die Menschen oft allein und hilflos. „Die Konferenz hat jedoch gezeigt, wie viele Menschen an der Seite der Ukraine stehen, Unterstützung leisten und Mitgefühl zeigen“, zeigte sich Amos zuversichtlich. „Alle Ukrainer schöpfen Kraft aus dem Glauben an einen baldigen Sieg und an den Frieden“, erklärte der Rathaus-Chef und betonte die große Bedeutung der Partnerschaft mit Haiger. Diese ermögliche erste Erfahrungen mit internationaler Zusammen-

arbeit. „Für uns bedeutet diese Partnerschaft Freundschaft und Zusammenhalt. Sie zeigt uns, dass es Menschen gibt, die 2000 Kilometer von uns entfernt leben, und uns in schwierigen Zeiten unterstützen“, fasste Amons zusammen.

Die Situation in seiner Heimatgemeinde ist kritisch. Bereits seit diesem Frühjahr bereitet sich Hluchiwzi auf den bevorstehenden Winter vor. Alle Heizungsanlagen wurden betriebsbereit gemacht, veraltete und defekte Geräte ausgetauscht. Auch sämtliche Generatoren wurden überprüft und Brennstoff für die Heizungsanlagen und Generatoren beschafft. An den Brunnen, die die Wasserversorgung sicherstellen, wurden Solaranlagen installiert, damit die Bevölkerung auch bei einem Stromausfall mit Wasser versorgt werden kann. „Der vergangene Winter war hart. Deshalb bereiten wir uns auf einen noch härteren Winter vor – hoffen aber, dass er besser wird“, blickt der Bürgermeister voraus.

Besonders eindrücklich wurde die aktuelle Lage der Menschen in Hluchiwzi, als Bürgermeister

Amons über die Situation in seiner Heimat berichtete. Während der gesamten Konferenz blieb dem Bürgermeister nur wenig Zeit, zur Ruhe zu kommen. Ständige Alarme aufgrund drohender Raketen und/oder Drohnenangriffe beunruhigten ihn sehr. Es war erkennbar, dass es dem Rathaus-Chef unter diesen Umständen sehr schwer fiel, in Berlin zu sein und nicht in seiner Heimat. Bereits 78 Menschen aus Hluchiwzi sind in dem von Russland initiierten Angriffskrieg gefallen, 62 gelten als vermisst. Eine Allee erinnert mit aufgestellten Bildern an jeden Einzelnen von ihnen. „Wir werden sie niemals vergessen und auch nicht, wer für dieses Leid verantwortlich ist“, betont Amons. Gleichzeitig richtete er mit dem Motto „Never looking back“ seinen Blick voller Zuversicht auf eine Zukunft, die von Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit geprägt sein soll.

Bedrohung für Europa und die Demokratie

Diese Hoffnung hat auch Haigers Bürgermeister Christian Helfert, der den Besuch in Berlin zu zahlreichen Gesprächen nutzte und unter anderem auch an einem Vortrag von Julija „Taira“ Pajewska teilnahm, einer Veteranin, ehemaligen Kriegsgefangenen und Gründerin des Rettungskorps „Taira’s Angels“ (siehe Artikel auf dieser Seite).

„Die eindringlichen Worte von Julija Pajewska und Bürgermeister Amons führen uns vor Augen, dass der Krieg in der Ukraine eine Bedrohung für unsere Demokratie und Europa ist. Es geht um Menschenleben, Freiheit und die Werte, auf denen unser demokratisches Europa aufbaut“, bilanzierte Helfert: „Wir dürfen nicht zulassen, dass das Leid der Menschen in Vergessenheit gerät. Unsere Solidarität mit der Ukraine muss dauerhaft und entschlossen bleiben.“



Während historische Verteidigungsanlagen in Deutschland heute vor allem an vergangene Konflikte erinnern, werden in der Ukraine weiterhin Schutz- und Verteidigungsanlagen errichtet, die Menschenleben retten und Städte schützen sollen. Bürgermeister Amons und sein Team reisen dafür immer wieder an die Front, um beim Bau solcher Anlagen zu unterstützen und andere Maßnahmen zur Verteidigung zu errichten. Foto: Amons

„Ladies-time“ mit Elena Schulte

Am 6. November in der FeG Haiger

HAIGER (feg) – Am Freitag (6. November, 19 Uhr) sind alle Frauen herzlich eingeladen, in gemütlicher Atmosphäre, bei einem leckeren Imbiss und netter Gesellschaft kurz inne zu halten.

An diesem Abend ist Elena Schulte (Foto) als Referentin zu Gast im Haus der Freien evangelischen Gemeinde im Hickenweg 34 in Haiger. Sie ist unter anderem Autorin, Bloggerin, Rednerin und will die Gäste an diesem Abend mitnehmen in ihre Gedanken zum Thema: „Kokonzelten – Wenn Stillstand heiliger Boden wird“. Ähnlich dem Kokon eines Schmetterlings sind Zeiten der Ruhe, der Einkehr und des Innehaltens unerlässlich, um Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen. „Wie kann es uns in der schnellen, digitalen Welt und der ständigen Erreichbarkeit gelin-



gen, Zeiten der Ruhe zu finden, um sich auf das Wesentliche auszurichten?“, fragt die Referentin: „Die oft fehlende Stille ist wichtig, damit Neues sich entwickeln und entfalten darf.“ In einem lebendigen Vortrag will Elena Schulte zeigen, welchen Reichtum bewusster Rückzug – im Kokon - schenken kann und wie wertvoll Ruhephasen sein können. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Foto: FeG Haiger

Blutspende-Termin

Am 6. November in Allendorf

HAIGER-ALLENDORF (red) – Die nächste Blutspendeaktion des DRK findet am Freitag (6. November, 15.45 Uhr bis 20 Uhr) in der Mehrzweckhalle Allendorf (Hosrain 4) statt.

Manchmal braucht es nur den richtigen Anstoß. Der DRK-Blutspendedienst liefert ihn mit der Aktion „Du + 1“: Wer bis zum 27. November eine Person erstmals zur Blutspende mitbringt oder direkt zusammen zum ersten Mal Blut spenden kommt, erhält exklusive Happy Socks im Blutspende-Design – bunt, limitiert und nur in diesem Aktionszeitraum erhältlich. Wer noch nie Blut gespendet hat, findet jetzt den perfekten Moment für die erste gute Tat. Denn mit einer einzigen Spende

können bis zu drei Leben gerettet werden. Allein in Hessen und Baden-Württemberg werden täglich etwa 3000 Blutkonserven benötigt. Jede Spende zählt. Die eigentliche Blutentnahme dauert nur 10 bis 15 Minuten, der gesamte Ablauf inklusive Gesundheitscheck, Arztgespräch und Ruhepause etwa eine Stunde. Spenden darf jede gesunde Person ab 18 Jahren mit einem Körpergewicht von mehr als 50 kg. Zusätzliches Plus: Alle Spender erhalten vor Ort einen kostenlosen kleinen Gesundheitscheck – inklusive Blutdruck, Puls und Eisenwert. Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende gibt es unter www.blutspende.de im Internet oder telefonisch kostenfrei unter 0800/1194911.

Gruseln im „Todesnebel“

Pen-&-Paper-Rollenspiellrunde

HAIGER (öah) – Am Samstag (31. Oktober) findet eine Pen-&-Paper-Rollenspiellrunde in der Stadtbücherei am Marktplatz statt. Diesmal wird das Szenario „Todesnebel“ in dem Regelsystem „Cthulhu“ angeboten. Beginn ist um 19 Uhr.

London, 1924: Im Winter bildete sich ein gefährlicher Smog mit Sichtweiten von 30 Zentimetern. Die Spieler werden von dieser Lage in einem Theater überrascht und müssen die Nacht mit anderen Menschen verbringen. Leider wird schnell klar, dass unter ihnen ein Mörder sein Unwesen treibt. Es entwickelt sich ein gefährliches Kammerspiel. Die Teilnehmerzahl ist auf vier

begrenzt. Teilnehmer müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Sie werden in das Spielsystem und Szenario eingeführt. Vorwissen ist nicht erforderlich, der Eintritt frei. Die Anmeldung erfolgt über die Mailadresse markus.georg@haiger.de

Das Pen-&-Paper-Rollenspiel (engl. pen „Stift“ und paper „Papier“), ist ein Spiel, bei dem die Mitwirkenden fiktive Rollen einnehmen und gemeinsam durch Erzählen ein Abenteuer erleben. Als Hauptspielmittel werden Stifte und Papier eingesetzt. Stark vereinfacht kann das Pen-&-Paper-Rollenspiel als Mischung aus Gesellschaftsspiel, Erzählung und Improvisationstheater beschrieben werden.



Markus Georg organisiert die Spieleabende in der Haigerer Stadtbücherei. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Künstliche Intelligenz erlebbar machen

HaiDigital lädt zum Austausch über Chancen, Risiken und Auswirkungen von KI im Alltag ein

HAIGER (öah) – Künstliche Intelligenz (kurz: KI) verändert zunehmend unseren Alltag. Ob im Smartphone, in digitalen Dienstleistungen, in der Arbeitswelt oder in der Bildung: Die Technologie eröffnet neue Möglichkeiten, wirft aber auch Unsicherheiten auf. An zwei Veranstaltungsabenden, den „KI-Tagen Haiger“, möchte die ehrenamtliche Initiative HaiDigital interessierte Bürgerinnen und Bürger dazu einladen, miteinander über „KI“ ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stehen die Chancen und Herausforderungen der neuen Technologie.

Am 5. November (Donnerstag) lautet das Thema „KI entdecken: Was macht KI mit uns?“. Dann geht es zunächst um die vielfältigen Bereiche, auf die KI Auswirkungen hat, wie beispielsweise Alltag, Beruf oder Bildung. Die Reihe setzt sich fort am 19. November (beide Termine ab 17.30 Uhr) unter dem Titel „KI erleben: Der Mitmach-Abend“, bei dem in drei Gesprächs- und Mitmachgruppen verschiedene Perspektiven aktiv behandelt werden.

Angebot nicht nur für die Technikbegeisterten

Das Veranstaltungsangebot



Kleine KI-Spielerei, um zu verdeutlichen, wozu die KI in der Lage ist. Beim linken Bild lautete der Befehl (Fachbegriff „Prompt“): Bitte erzeuge ein Bild eines Zweikampfs zweier Fußballer im Stadion - aber ohne Ball!

richtet sich ausdrücklich nicht nur an Technikbegeisterte oder Fachleute. Angesprochen sind Menschen aller Generationen, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Beschäftigte, Unternehmen sowie alle Interessierten, die mehr über die Auswirkungen von KI erfahren möchten.

Welche Möglichkeiten bietet die KI im Alltag? Wie verändert sie Arbeit, Bildung und Verwaltung? Welche Risiken gilt es zu beachten? HaiDigital möchte Orientierung bieten, Berührungsängste abbauen und einen offenen Dialog ermöglichen. Praxisnahe Einblicke, verständliche Informationen und der Austausch unterschiedlicher Perspektiven sollen dazu beitragen,

Künstliche Intelligenz besser einzuordnen und einen bewussten Umgang mit ihren Möglichkeiten zu fördern.

Ziel ist es, die digitale Entwicklung in Haiger gemeinsam zu begleiten und Menschen dabei zu unterstützen, die Veränderungen unserer Zeit kompetent und selbstbestimmt mitzugestalten. „Wir wollen Künstliche Intelligenz weder feiern noch verteufeln. Wir möchten sie verstehen, erleben und gemeinsam darüber sprechen“, schreibt HaiDigital auf der Webseite.

Keine Anmeldung erforderlich

Für den Besuch der Veranstal-



Beim zweiten Foto lautetet der „Prompt“: Füge einen Ball hinzu. Die Bildbearbeitung zeigt, welche Chancen und Gefahren die KI bietet. Auch darum wird es bei den KI-Tagen in Haiger gehen. Fotos: Stadt Haiger/von KI erzeugt

KI-TAGE: WURUM GEHT ES?	
Aus der HaiDigital-Einladung: „Zwei Abende. Viele Perspektiven. Und ganz viele Fragen. Wir wollen Künstliche Intelligenz weder feiern noch verteufeln. Wir möchten sie verstehen, erleben und gemeinsam darüber sprechen. Denn KI verändert bereits heute unser Leben. Umso wichtiger ist es, dass möglichst viele Menschen die Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen kennenlernen und sich eine eigene Meinung bilden können. Die Stadt Haiger und HaiDigital freuen sich auf viele neugierige Gäste, spannende Fragen und einen lebendigen Austausch! Donnerstag, 5. November, und Donnerstag, 19. November, jeweils ab 17.30 Uhr im Stadtverordnetenratssaal (Sitzungssaal 1, 1. Stock). Kommen Sie vorbei. Seien Sie neugierig. Fragen Sie. Diskutieren Sie mit. Probieren Sie KI selbst aus!“	

tungen ist keine Anmeldung erforderlich. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu den einzelnen Programmpunkten,

Veranstaltungsorten und Teilnahmebedingungen veröffentlicht HaiDigital auf der Internetseite <https://haidigital.de/>.

15-Minuten-Update für Arbeitgeber zur Ausbildung

WETZLAR (aa) – Unternehmen, die Jugendliche mit Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf ausbilden möchten, können auf Förderangebote der Arbeitsagentur zurückgreifen.

Eine Einstiegsqualifizierung (EQ) erleichtert diesen jungen Menschen, den Einstieg in die Ausbildung. Benötigen Auszubildende hingegen während ihrer Ausbildung Unterstützung,

kann die Assistierte Ausbildung (AsA flex) helfen.

Über diese Fördermöglichkeiten informieren Experten des Arbeitgeber-Services der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar am Dienstag, dem 27. Oktober, ab 11 Uhr. Die 15-minütige Online-Veranstaltung läuft über die Plattform MS Teams.

Interessierte können sich ohne Anmeldung direkt unter der Internet-Adresse <https://tinyurl.com/fbza9bhr> einwählen.

Ausbildung bei der Bundeswehr

WETZLAR (red) – Die vielfältigen Möglichkeiten für Ausbildung, Studium oder Direkteinstieg bei der Bundeswehr erläutert ein Karriereberater der Streitkräfte am Donnerstag (29. Oktober, 15 Uhr) im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur Wetzlar. Die Bundeswehr bildet nicht nur im militärischen Bereich aus, sondern in weiteren Bereichen. 17 duale Studiengänge ermöglichen den Einstieg als Beamter. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wildtiere schützen: Mobile Weidezäune im Winter abbauen

Der Lahn-Dill-Kreis informiert: Appell an Weidetierhalter, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen

LAHN-DILL-KREIS (red) – Mobile Weidezäune können für Wildtiere zur Gefahr werden, wenn sie im Winter ungenutzt auf den Weiden stehen bleiben. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Lahn-Dill-Kreises appelliert deshalb an alle Weidetierhalterinnen und -halter, nicht mehr benötigte mobile Zäune abzubauen.

Vor allem lose hängende Kunststoffbänder können für Wildtiere zur Falle werden. Rehe, Hirsche oder andere Tiere

können sich darin verfangen und sich bei ihren Befreiungsversuchen schwer verletzen. Besonders problematisch sind ungenutzte Zäune, wenn die Weide über längere Zeit nicht mehr für die Tierhaltung benötigt wird.

Der Rückbau ist dabei nicht nur eine Frage des Tierschutzes. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz gilt grundsätzlich das sogenannte Vermeidungsgebot. Bei eintrübnungen von Natur und Landschaft sollen vermieden oder so gering wie möglich gehalten werden.

Ein Weidezaun stellt grundsätzlich keinen Eingriff dar, solange er für die Haltung von Weidetieren benötigt und entsprechend genutzt wird. Entfällt dieser Zweck, muss der Zaun jedoch entfernt werden. Auch der freie Zugang zur Landschaft ist als allgemeiner Grundsatz im Bundesnaturschutzgesetz verankert.

„Wer Weidetiere hält, trägt auch Verantwortung dafür, dass von den dazugehörigen Einrichtungen keine vermeidbaren Gefahren für Wildtiere ausgehen“,

sagt Dr. Christian Ortmann, Leiter der Abteilung Umwelt, Natur und Wasser des Lahn-Dill-Kreises, zu der auch die Untere Naturschutzbehörde gehört. „Wenn ein mobiler Weidezaun im Winter nicht benötigt wird, sollte er abgebaut werden. So lassen sich unnötige Verletzungen und Todesfälle bei Wildtieren vermeiden.“

Mobile Zäune müssen von der Unteren Naturschutzbehörde nicht genehmigt werden. Deshalb hat die Behörde auch keinen vollständigen Überblick da-

rüber, wo sich entsprechende Zäune befinden.

„Wir können daher nicht jeden einzelnen Standort kontrollieren. Umso wichtiger ist es, dass die Halterinnen und Halter ihrer gesetzlichen Verpflichtung selbst nachkommen“, erklärt Dr. Ortmann.

Erhält die Untere Naturschutzbehörde Hinweise auf einen ungenutzten und unrechtmäßig stehenden mobilen Weidezaun, kann die Behörde ein entsprechendes Verfahren zur Beseitigung einleiten.

Probe für den Ernstfall: Große Übung im nördlichen Dillkreis

Lahn-Dill-Kreis übt am 24. Oktober den Umgang mit komplexen Schadenslagen

LAHN-DILL-KREIS (red) – Wie gut greifen die Abläufe, wenn ein schweres Unwetter innerhalb kürzester Zeit erhebliche Schäden verursacht und zahlreiche Einsatzkräfte gefordert sind?

Um auf solche Szenarien vorbereitet zu sein, veranstaltet der Katastrophenschutz des Lahn-Dill-Kreises am Samstag, 24. Oktober, eine groß angelegte Übung

im nördlichen Dillkreis. Von 7 bis 14 Uhr trainieren die beteiligten Organisationen unter möglichst realitätsnahen Bedingungen den Ernstfall.

Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Einsatzszenarien, bei denen mehrere Einheiten koordiniert zusammenarbeiten müssen. Dabei geht es vor allem darum, die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften, die Führungsstrukturen und die Ab-

stimmung der verschiedenen Organisationen zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Mehr Einsatzfahrzeuge im Kreisgebiet unterwegs

Die Übung soll zeigen, ob die bestehenden Einsatzkonzepte auch bei komplexen Schadenslagen zuverlässig funktionieren. Zugleich erhalten die Beteiligten die Möglichkeit, praktische Er-

fahrungen zu sammeln und Abläufe für den Ernstfall weiterzuentwickeln.

Für die Übung fahren Einsatzkräfte aus dem gesamten Lahn-Dill-Kreis mit Einsatzfahrzeugen unter Verwendung von Blaulicht und Martinshorn, im Sinne der Fahrten im geschlossenen Verband, in eine Gemeinde im nördlichen Dillkreis. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, den Verbänden Vorfahrt zu gewäh-

ren. Im Übungszeitraum kann es deshalb zu einem erhöhten Aufkommen von Einsatzfahrzeugen sowie zu akustischen Signalen kommen.

Die Bevölkerung muss sich jedoch keine Sorgen machen: Es handelt sich um eine groß angelegte, organisierte Katastrophenschutzübung. Die Einsatzfahrten und alle weiteren Maßnahmen sind Teil des geplanten Übungsgeschehens.

Quizabend geplant

Veranstaltung am 28. November in der Bücherei

HAIGER (mge) – Achtung, neuer Termin: Am Samstag (28. November) findet ab 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) der nächste Quizabend in der Stadtbücherei am Marktplatz statt. Dabei können bis zu neun Rateteams mit bis zu vier Personen teilnehmen. Es können sich Teams oder Einzelpersonen anmelden. Einzelpersonen werden dann zu Mannschaften zusammenge-

stellt. Gespielt wird um die Ehre und kleine Sachpreise. Anmeldungen für den Quizabend können unter markus.georg@haiger.de erfolgen. Das beliebte Format des Quizabends in der Stadtbücherei am Marktplatz findet bereits zum achten Mal statt. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Caritas „vereint“

Aufbruch in eine gemeinsame Zukunft

LIMBURG/WETZLAR (red) – „Zusammen geht was!“ – das Leitmotiv der diesjährigen Caritas-Kampagne bringt den Start der Fusion des Caritasverbandes für den Bezirk Limburg und des Caritasverbandes Wetzlar / Lahn-Dill-Eder sowie die gemeinsame Mission auf den Punkt: Miteinander mehr für die Menschen vor Ort bewegen.

Zukünftig gibt es nur noch einen gemeinsamen Verband: „Caritasverband an der Lahn e.V.“ Bereits im Sommer 2025 wurde dieser Prozess durch die Vorstände auf den Weg gebracht. Im April 2026 stimmten die Aufsichtsräte beider Verbände den Fusionsunterlagen zu und gaben damit grünes Licht für die Vorbereitung der Verschmelzung. Nach dem einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlungen und der Zustimmung des Bischofs wurde der Caritasverband an der Lahn ins Vereinsregister eingetragen.

An der Spitze des neuen Caritasverbandes stehen die beiden Vorstände Max Prümm und Hendrik Clöer, die ihre langjährige Erfahrung einbringen: Prümm war seit April 2016 Geschäftsführer des Caritasverbandes Limburg; zuvor war er als hauptamtlicher Vorstand beim Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis tätig. Clöer startete 2005 als Verwaltungsleiter im damaligen Caritasverband für

den Bezirk Hochtaunus und war von 2008 bis 2011 Vorstandsreferent beim Caritasverband Limburg. 2011 wechselte er als Bereichsleiter für Kinder, Jugend, Familie und Beratung zum Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder. Hintergrund der Fusion sind wirtschaftliche Entwicklungen, die sich auf die tägliche Arbeit vieler Wohlfahrtsverbände auswirken: Kirchliche Zuschüsse, staatliche Fördermittel und private Spenden gehen zurück. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Beratung, Pflegeleistungen und sozialer Unterstützung. Hier setzt der Zusammenschluss an: Die Bündelung von Ressourcen, der vielfältigen Arbeitsbereiche beider Partner sowie des gemeinsamen Know-hows sichert langfristig ein stabiles Fundament für verlässliche Hilfsangebote und die soziale Versorgung in der Region.

„Als ein gemeinsamer Verband können wir flexibler auf schwierige Entwicklungen reagieren – und unsere Angebote dauerhaft absichern und weiterentwickeln“, erklärt Clöer. Prümm ergänzt: „Die Zuschüsse sinken, während der Bedarf an Hilfe weiter steigt. Anstatt dass jeder Verband für sich allein kämpft, bündeln wir jetzt unsere Kräfte.“ Sämtliche Dienste, Angebote und Einrichtungen beider Verbände bleiben an den gewohnten Standorten erhalten.



An der Spitze des neuen Caritasverbandes an der Lahn stehen künftig die beiden Vorstände Max Prümm (l.) und Hendrik Clöer. Foto: Gros Fotografie

PFLEGEDIENSTE

Pflegedienst Schwedes GmbH, Telefon: 0 27 74 / 5 15 22, E-Mail: info@pflegedienst-schwedes.de ■ www.pflegedienst-schwedes.de
Ambulanter Pflegedienst – DRK Pflege@home – DRK Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 3 03-700 ■ www.drk-dillenburg.de
Mobile Pflege Bethanien Dillkreis, Maibachstr. 11 in 35683 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 8 19 07 07
Ambulante Pflege Diakoniestation Haiger, Telefon: 0 27 73 / 9 21 90, E-Mail: info-haiger@gfde.de
Private Pflege mit Herz, Telefon: 0 27 73 / 7 15 82, Mobil: 0171-4583250, E-Mail: info@privatepflegemitherz.de ■ www.privatepflegemitherz.de

TAGESPFLEGE

Tagespflege DRK Seniorenzentrum Haiger, Telefon: 0 27 73 / 747-0, www.drk-seniorenzentrum-haiger.de
Tagespflege Bethanien Steinbach, Telefon: 01520 - 9 328 956, E-Mail: bianca.bathelt@diakonie-bethanien.de
Tagespflege am Sonntagspark Haiger, Telefon: 0 27 73 / 9 18 66 47

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 8 72 00 ■ info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, Mail: info@gutachten-holzbau.de ■ Tel.: 0 171 / 5 162 438

HAIGER/GIESSEN (pol) – **Die Tricks der Gauner sind hinterlistig und eigentlich auch längst bekannt. Dennoch haben Betrüger am Telefon immer wieder Erfolg. Ihre Opfer sind oft ältere Menschen. Wie die Polizei mitteilt, kommt es in Mittelhessen aktuell zu einer Häufung betrügerischer Anrufe. Kriminelle geben sich als angebliche Polizeibeamte oder Bankmitarbeiter aus und haben es auf Bargeld, Zahlungskarten und allgemeine Wertgegenstände abgesehen.**

Um es den dreisten Betrügern möglichst schwer zu machen, bittet die Polizei um Mithilfe. „Sprechen Sie mit älteren Angehörigen über die vielfältigen Maschinen der Täter. Stellen Sie sich als Ansprechpartner für ihre Angehörigen zur Verfügung“, rät das Polizeipräsidium Mittelhessen. „Zeigen Sie die Möglichkeit auf, unter der Nummer 110 jederzeit die Polizei zu Hilfe holen zu können.“

Betrüger manipulieren oftmals geschickt

Betrüger manipulieren oftmals geschickt. In der Regel versuchen sie, ihre Opfer zunächst einmal zu schockieren. In ver-

gangenen Fällen kam es bereits zu zahlreichen Anrufen und Gesprächen, die sich teils über einen langen Zeitraum, in manchen Fällen Stunden, erstrecken können. Darin üben die Kriminellen im Verlauf immer mehr Druck auf ihre Opfer aus. Die dabei genutzten Betrugsmaschinen sind vielfältig. Im Kontext von falschen Bankmitarbeitern ist der typische Ablauf der gängigsten Fälle wie folgt:

Der Schockanruf: Die Täter rufen an und geben sich als Mitarbeiter Ihrer Bank oder Sparkasse aus. Oft behaupten sie, es seien „unregelmäßige Kontobewegungen“ aufgefallen. Daher seien weitere Sicherheitsvorkehrungen nötig.

Die PIN-Falle: Unter dem Vorwand, die Karte sperren oder prüfen zu müssen, wird das Opfer gedrängt, die PIN preiszugeben. Entweder direkt am Telefon, vor Ort an den falschen Mitarbeiter oder durch Eingabe in eine gefälschte Website.

Die Abholung: Da die Karte angeblich „defekt“ oder „unsicher“ sei, kündigt der Anrufer an, ein Kurier oder Kollege werde sie sofort an der Haustür abholen, um sie anschließend zur Bank zu bringen. Teils wird versucht, auch weitere Wertgegenstände „in Verwahrung zu nehmen“, um sie so vor Dieben zu sichern.



Vor allem ältere Menschen werden oft am Telefon überrumpelt.

Foto: Polizeiberatung

Die Plünderung: Sobald die Betrüger Karte und PIN haben, heben sie umgehend Bargeld an Automaten ab oder tätigen Einkäufe.

Banken fragen telefonisch nicht nach Details oder gar Geheimnummern

Die Ermittler raten: „Banken fragen telefonisch nicht nach Details, Wertgegenständen, Geheimnummern oder fordern Sie

telefonisch zu Überweisungen auf. Sollte sich ein angeblicher Mitarbeiter bei Ihnen melden, ohne dass Sie darum gebeten haben: Legen Sie einfach den Hörer auf! Vergewissern Sie sich im Zweifel persönlich bei Ihrer Bank. Geben Sie auf keinen Fall Informationen zu Ihren Wertgegenständen, private Daten wie z.B. Bankkonto- und Kartendaten oder andere Zugangsdaten zu Kundenkonten (z.B. PayPal), heraus.“

„Im Zweifel gilt: Gespräch sofort beenden und die Polizei informieren!“, rät Pressesprecher Pierre Gath.

Die Polizei Hessen bietet umfangreiche Präventionsangebote und gibt kostenlos Tipps. Kontakt zu den mittelhessischen Ansprechpersonen finden sich im Internet: <https://www.polizei.hessen.de/service/ansprechpersonen/kriminalpolizeiliche-beratungsstelle-im-polizeipraesidium-mittelhessen>.

Erster Interkultureller Monat war ein voller Erfolg

Lahn-Dill-Kreis und Stadt Wetzlar: Veranstaltungen, viele Begegnungen – Eine Fortsetzung ist geplant

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Der erste Interkulturelle Monat des Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar ist beendet und soll im kommenden Jahr in die zweite Runde gehen. Vier Wochen lang standen rund 40 Veranstaltungen im Zeichen von Begegnung, Austausch und kultureller Vielfalt. Nach Angaben der Organisatoren stießen viele Angebote auf eine größere Resonanz als erwartet.

„Die positive Resonanz der Veranstalter zeigt uns, dass wir mit dem neuen Format eines Interkulturellen Monats auf dem richtigen Weg sind“, sagt Norbert Wenzel vom Vielfaltszentrum des Lahn-Dill-Kreises.

Ziel sei es, Räume für Begegnung zu schaffen und zugleich sichere Treffpunkte für Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte anzubieten.

Feste, Ausstellungen, Workshops, Vorträge und Gesprächsangebote

In diesem Jahr haben Kreis und Stadt das bisherige Format der Interkulturellen Woche erstmals auf vier Wochen ausgeweitet. Vom 6. September bis zum 4. Oktober gab es Feste, Ausstellungen, Workshops, Vorträge und Gesprächsangebote im gesamten Kreisgebiet. In Haiger beteiligte sich das „Kairos“-Projekt („Kirche mit Menschen aus

aller Welt“) mit einem internationalen Gottesdienst an der Aktionswoche. Zudem fanden ein Kindernachmittag und ein Vortrag des Haigerer Ausländerbeirates statt.

Den Auftakt bildete das Interkulturelle Fest der Stadt Wetzlar im Klostergarten. Unter dem Motto „Vielfalt feiern“ kamen dort Menschen bei Musik, Tanz und Mitmachangeboten zusammen. In Solms brachte das „Probierma(h)l“ Menschen über selbst zubereitete Speisen miteinander ins Gespräch.

In Dillenburg kochten 23 Menschen aus neun Nationen gemeinsam ein vegetarisches Menü. Die Beispiele stehen für ein Programm, das bewusst auf

unterschiedliche Formen der Begegnung setzte.

„Die vielen unterschiedlichen Initiativen zeigen, wie vielfältig Integration vor Ort gelebt wird“, sagt Sozialdezernentin Dr. Rebecca Neuburger-Hees. „Sie alle leisten einen Beitrag dazu, dass aus einem Nebeneinander ein Miteinander wird.“

Ein Höhepunkt des Monats war die Verleihung des Integrationspreises des Lahn-Dill-Kreises in Ehringshausen. Drei gleichwertige erste Preise gingen an das Begegnungscafé und Kleiderkarussell Hohenahr, Malek Alkoairi aus Driedorf und „Toleranz durch Sport“. Die Auszeichnungen waren jeweils mit 500 Euro dotiert. Eine Videogrußbot-

schaft steuerte Olympia-Goldmedaillengewinnerin Deborah Levi bei, die aus der Gemeinde Siegbach kommt. Sie betonte die Bedeutung einer inklusiv gestalteten Gesellschaft.

Die positive Resonanz und gestiegenen Besucherzahlen bei zahlreichen Veranstaltungen haben die Organisatoren überzeugt: Auch 2027 soll es wieder einen gemeinsamen Interkulturellen Monat von Lahn-Dill-Kreis und Stadt Wetzlar geben.

Vereine, Initiativen und Einrichtungen, die sich an dem Programm beteiligen möchten, können sich bereits jetzt beim Vielfaltszentrum des Lahn-Dill-Kreises melden. Kontakt: wir@lahn-dill-kreis.de.

Die Zünsler im Frühherbst

Aus unserem Naturgeschehen – Eine Serie von Harro Schäfer



Brennnesselzünsler (Anania hortulata). Fotos: Harro Schäfer

Oktober. Ihre Verpuppung erfolgt nach der Überwinterung ab dem Monat Mai des nächsten Jahres. Die Hauptnahrungspflanze der Raupe des Brennnesselzünslers ist, wie es der Name schon verrät, die Brennnessel (die tatsächlich mit drei „N“ geschrieben wird).

Und die Raupe vom Geflammten Kleinzünsler lebt hauptsächlich an Eichen und Weiden. Dazu wäre noch zu vermelden, dass fast alle Zünslerraupen gro-

ße Schäden an ihren Futterpflanzen anrichten können.

Beide Arten kommen relativ häufig vor

Die Spannweite der beiden Falter ist unterschiedlich und beträgt beim Brennnesselzünsler zwischen 30 und 34 Millimeter; beim Geflammten Kleinzünsler sind es dagegen nur um die 20 Millimeter. Beide Arten sind im Bundesgebiet recht häufig und

genießen keinen besonderen Schutz.

Zünslerfalter kommen weltweit mit etwa 6200 Arten vor, wovon die meisten ihre Verbreitung in tropischen Regionen haben. Während für ganz Deutschland aktuell 273 Arten nachgewiesen sind, gibt es für unser Haubergsgebiet keine exakten Erkenntnisse. Anhand dem Vorkommen in vergleichbaren Niederwäldern kann hier aber von 30 bis 40 Arten ausgegangen werden. Übri-

gens: Die Bezeichnung Zünsler soll vom alten Wort „zünseln“ (für flackern oder brennen) herühren, da viele dieser Falter nachts vom Licht angezogen werden und um die betreffenden Leuchtkörper herum flattern.

Aber weil das bei den anderen Nachtfalterarten, ob Eulenfalter, Spinner oder Spinner, ebenfalls der Fall ist, erscheint es für den Autor recht seltsam, dass diese Situation nur die Zünsler mit einbezieht. **Harro Schäfer**



Geflammter Kleinzünsler (Endotricha flammealis).